

## Aus dem Volksmusikarchiv

# Das Fanderl-Quartett

Ab 1956 sangen Horst Korb, Sigi Ramstötter, Wastl Fanderl und Georg Heindlmeier als „Fanderl-Quartett“ und waren bis Anfang der 60er Jahre weitem bei Volksmusikveranstaltungen und auch in Rundfunk und Fernsehen bekannt. Die vier Sänger — manchmal ergänzt durch Lisl Fanderl auf dem Hackbrett — haben sich auch bei vielen rhythmischen Liedern selbst mit Harmonika (Ramstötter), Zither (Fanderl), Gitarre (Korb) und Kontrabaß (Heindlmeier) begleitet. Ihr Auftreten war für viele Volksgesangsgruppen ihrer Zeit vorbildlich. Auch auf zahlreichen Schallplatten ist das Fanderl-Quartett zu hören.

Die Ausstellung „Wastl Fanderl und seine Volksliedpflege in Oberbayern“ im Kloster Seeon neigt sich ihrem Ende zu. Fast

sechs Wochen war die Ausstellung geöffnet und hat überraschend viele Besucher angezogen. Am kommenden Sonntag, 27. Oktober, gibt es um 16 Uhr nochmals eine Führung. Zugleich besteht zu dieser Zeit Gelegenheit, die Broschüre „Begegnung mit Wastl Fanderl“ zum Ausstellungspreis von 15 Mark zu erwerben. Auch die neue CD mit Liedern von Wastl Fanderl und seinen Sängerefreunden wird zu diesem Zeitpunkt verkauft. Vom Fanderl-Trio ist darauf das „Kranerlied“ zu hören.

Am Sonntag von 16.30 bis 17.30 Uhr hält Helmut Wittmann aus Seeon eine „Bairische Singstunde“ in der Ausstellung. Die Ausstellung selbst ist noch bis Mittwoch, 30. Oktober, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

*Ernst Schusser*



Das „Fanderl-Quartett“, von links nach rechts: Georg Heindlmeier, Wastl Fanderl, Sigi Ramstötter, Horst Korb.